

Bundesparlamentarier

# Interview mit Nationalrat Albert Vitali

*Am 5. Dezember wurden Sie im Nationalrat vereidigt. Wie hat sich Ihr Leben seither verändert? Was hat Sie bisher am meisten beeindruckt?*

Ich habe mehr Termine und bin viel unterwegs, vorab nach Bern. Besonders beeindruckt hatten mich die feierliche Vereidigung der National- und Ständeräte vom 5. Dezember und die anschliessende Wahl des Gesamtbundesrates. Das war etwas ganz Besonderes.

*Vor Ihrer Wahl waren Sie bereits über 30 Jahre auf kommunaler und kantonaler Ebene politisch tätig. War es schwer, im Nationalrat wieder als «Neuer» zu beginnen?*

Meine politische «Vorbildung» hat mir den Einstieg in die nationale Politik einiges einfacher gemacht. So waren mir z. B. einige interne Abläufe und auch die Fachausdrücke bekannt. Ich habe mich gut eingelebt und kann mich somit bereits aktiv eingeben.

*Was sind die grössten Unterschiede zwischen dem kantonalen und dem nationalen Parlament?*



Albert Vitali

Da die Dossiers die ganze Schweiz betreffen und zum Teil auch international sind, ist die Arbeit im nationalen Parlament intensiver und viel umfangreicher. Das Verhalten der Parlamentarier im Nationalratssaal ist ganz anders als im Kantonsratssaal. Es ist viel unruhiger. Die politischen Diskussionen er-

folgen in der Kommission und in der Fraktion. Im Parlament werden dann die Ergebnisse präsentiert und entschieden.

*In welche Debatten haben Sie sich als Nationalrat bisher eingebracht? Was ist Ihnen wichtig?*

Als Mitglied der Finanzkommission und vier Subkommissionen (ETH, Ruag, EDI und VBS) gab ich während der Sommer-Session im Zusammenhang mit der Staatsrechnung 2011 mein erstes Votum im Nationalratssaal ab. Zudem habe ich bisher zwei Interpellationen eingereicht, wovon eine schon beantwortet wurde. Ich setzte mich für eine liberale Politik ein, die Lösungen bringt.

*Als Nationalrat stehen Sie im Fokus der Öffentlichkeit. Vor- oder Nachteile?*

Da ich schon lange im öffentlichen Leben stehe, weiss ich, wie ich damit umgehen muss. Die Vorteile in der Öffentlichkeit überwiegen. So kann ich auch weitergeben, dass die Politik etwas bewegt und Freude macht.

*Bald startet die Herbstsession.*

*Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?*

Nebst vielen anderen Geschäften wird die Frankenstärke sicher ein Thema sein. Im Zusammenhang mit den Finanzen bin ich besonders stolz darauf, dass die Schweiz das Instrument der Schuldenbremse kennt. Einfach gesagt, wir dürfen nur so viel ausgeben, wie wir einnehmen. Damit können wir hoffentlich dem Schicksal der Überschuldung vieler europäischer Länder entgehen.

Albert Vitali (57) ist verheiratet und hat drei erwachsene Söhne. Von 1982 bis 2001 war er Gemeinderat und Sozialvorsteher von Oberkirch. Als Kantonsrat vertrat Albert Vitali von 1995 bis 2011 die FDP im Luzerner Parlament. Bei den vergangenen eidgenössischen Wahlen wurde er in den Nationalrat gewählt und übernahm die Nachfolge von Georges Theiler, der in den Ständerat wechselte.

## Übersicht kantonale und eidgenössische Abstimmungen

### Kantonale Abstimmung

- › Volksinitiative «Für tiefere Strompreise und sichere Arbeitsplätze»

### Eidgenössische Abstimmung

- › Bundesbeschluss über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Jugend und Musik») (Parole FDP Schweiz: Nein)
- › Volksinitiative «Sicheres Wohnen im Alter» (Parole FDP Schweiz: Nein)
- › Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» (Parole FDP Schweiz: Nein)

### Kantonale Parolenfassung

Die Parolenfassung der *FDP.Die Liberalen Luzern* zu den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungsvorlagen fand an der vergangenen Delegiertenversammlung vom 27. August (nach Redaktionsschluss) statt. Sie finden die Parolen auf unserer Webseite unter [www.fdp-lu.ch](http://www.fdp-lu.ch).